



Leitfaden
für den Beratungsprozess
zur Erstellung eines
schulischen Medienkonzeptes





Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
Allgemeine Angaben.....	5
Erster Schritt: Vorbereitung zur Implementierung.....	6
Zweiter Schritt: Zuordnung der Fächer.....	8
Dritter Schritt: Entwicklung von Unterrichtsinhalten.....	9
Vierter Schritt: Bestandsaufnahmen.....	11
A) TECHNIK.....	11
B) ADMINISTRATIVES.....	16
C) PERSONAL.....	17
Fünfter Schritt: Vernetzungsmöglichkeiten.....	21
Sechster Schritt: Ausformulierung und Verabschiedung des Medienkonzeptes.....	23
Siebter Schritt: Evaluation und Fortschreibung.....	23
Aufbau Medienkonzept.....	25
Hilfen.....	25
Ihre Medienberater.....	25





Ein gelungenes Medienkonzept

- bildet die entscheidende Grundlage, um alle Maßnahmen der Medienkompetenzförderung systematisch über alle Fächer hinweg übersichtlich in sechs Kompetenzbereichen darlegen zu können
- zeigt Schüler*innen sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigten transparent die Bedeutung einer systematischen Medienkompetenzförderung aufgebaut
- hilft bei der Vernetzung schulischer und außerschulischer Angebote zur Medienkompetenzförderung
- ermöglicht ein pädagogisch untermauertes Ausstattungsmanagement zwischen Schulen und Schulträger
- unterstützt Schulentwicklungsprozesse, hilft diese zu steuern und führt zu guter Unterrichtsentwicklung

Medienberatung NRW (Hg.): In sieben Schritten zum schulischen Medienkonzept. Leitfaden für Grundschulen, Förderschulen und Schulen mit Sek. I in Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf 2019. S. 7





Vorwort



Duisburg im Mai 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Begleitung Ihrer Schulentwicklung im Prozess des Ausstattungsmanagements der Stadt Duisburg geschieht seit längerem in enger Absprache durch Stadt und Land. Ihr Medienkonzept bildet dabei den zentralen Ausweis Ihrer bestehenden bzw. zukünftigen Aktivitäten zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens NRW. Die Weiterentwicklung Ihres Medienkonzeptes geschieht oftmals in Begleitung durch die Medienberater. Mit dem Leitfaden strukturieren wir den Beratungsprozess, machen ihn transparenter und sichern eine Vergleichbarkeit.

Dieser Leitfaden unterstützt den Beratungsprozess zwischen Ihrer Schule, den Gesprächen mit den Medienberatern und den weiteren Prozessen in Ihrer Schule. Er gibt Anregungen, Ihr vorliegendes Medienkonzeptes zu reflektieren und hilft Ihnen Ihre Bedarfe festzulegen. Er ist so konzipiert, dass alle Beteiligten Ihrer Schule Notizen und genaue Angaben zu den einzelnen Fragen einfügen können.

Orientiert ist der Leitfaden an der Broschüre der Medienberatung NRW "In sieben Schritten zum schulischen Medienkonzept".

Ulrike Nixdorff

(Generalistin für Digitale Bildung bei der unteren Schulaufsicht für die Stadt Duisburg)

Roger Rixfehren

(Abteilungsleiter Schulservice beim Amt für Schulische Bildung der Stadt Duisburg)





Allgemeine Angaben

Name der Schule

Schulleitung (Name + E-Mail)

First-Level-Beauftragte/r (Name + E-Mail)

Verantwortliche/r Lehrer*in für das Medienkonzept (Name + E-Mail)





Erster Schritt: Vorbereitung zur Implementierung

Bitte analysieren Sie

- Gibt es an Ihrer Schule in Bezug auf das Lernen und Lehren im digitalen Wandel ein Leitbild?

- Ist das Thema im Schulprogramm eingebunden?

- Was hat sich in Ihrer Schule in Bezug auf das Lernen mit und über Medien bereits etabliert?





- Welche Gremien beschäftigen sich in der Schule bereits mit dem Thema?

- Gibt es wirksame Strukturen (z.B. Steuergruppe) an Ihrer Schule für die Weiterentwicklung des Medienkonzeptes?

- Wie sollen Schüler*innen, Eltern und Erziehungsberechtigte in die Medienkompetenzvermittlung eingebunden werden?





Zweiter Schritt: Zuordnung der Fächer

- Wurde der Medienkompetenzrahmen NRW z.B. in der Lehrerkonferenz vorgestellt?

- Ist der Erwerb der Medienkompetenzen in den bestehenden schulinternen Lehrplänen der einzelnen Fächer verankert?

- Welche Entwicklungs- und Veränderungsbedarfe sehen Sie?





Dritter Schritt: Entwicklung von Unterrichtsinhalten

- Welche gelungenen Unterrichtsbeispiele zum Einsatz von digitalen Medien gibt es an Ihrer Schule?

- Wie entwickeln Sie an Ihrer Schule Unterrichtsinhalte, die das Lernen mit digitalen Medien beinhalten?

- Führen Sie fächer- und/oder jahrgangsübergreifenden Unterricht durch, der den Erwerb digitaler Kompetenzen beachtet?





- Wie sind schulische Strukturen (z.B. Fachkonferenzen, Jahrgangsteams) eingebunden?

- Welche Möglichkeiten zu einer nachhaltigen Unterrichtsentwicklung gibt es an Ihrer Schule?





Vierter Schritt: Bestandsaufnahmen

Für die Bestandsaufnahme der digitalen Infrastruktur, der Hard- und Software, der Nutzungskonzeption und der Fortbildungsbedarfe ist die Beantwortung der folgenden Fragen in besonderer Weise relevant. Die Bestandsaufnahme bildet die Grundlage für die Bestimmung der Bedarfe an digitaler Ausstattung und Fortbildungen.

A) TECHNIK

1. BESTANDSAUFNAHME DER DIGITALEN INFRASTRUKTUR:

- Existiert eine Internetanbindung der Schule per Glasfaser?

Ja Nein

- Welche Räume der Schule sind nicht ans LAN angeschlossen?

- Ist Ihre Schule bereits mit Gigabit-Switches ausgestattet?

Ja Nein

- Gibt es an der Schule eine flächendeckende, gigabitfähige WLAN-Versorgung?

Ja Nein





- Wenn nein, welche Räume sind nicht mit WLAN ausgeleuchtet?

2. BESTANDSAUFNAHME HARD- UND SOFTWARE:

- Wie ist die technische Ausstattung (z.B. Anzahlen und Orte für Steckdosen, LAN-Anschlüsse, Position Tafel und Fenster) in den einzelnen Unterrichtsräumen – jenseits spezieller Computerräume (z.B. Klassen- und Fachräume, Musikraum, Sporthalle, Lehrerzimmer)? Wie ist die Versorgung mit Präsentationsmedien in diesen Räumen?

Als Tipp: Nutzen Sie einen GRUNDRISS der Gebäudeteile mit den Räumen und skizzieren Anschlüsse etc. dort hinein!!





- Wie viele Endgeräte insgesamt befinden sich an der Schule?

Insgesamt stehen folgende Endgeräte zur Verfügung:

Anzahl	Geräte	Alter
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

- Welche weiteren Ausstattungen besitzt die Schule (Präsentationstechnik etc.)?

Anzahl	Geräte	Alter
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____





- Welche Software und Lizenzen stehen zur Verfügung?

Software name	Anzahl Lizenzen
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

- Existieren Lernplattformen / Lernmanagementsysteme (LMS) wie zum Beispiel Moodle an der Schule?

Bitte Namen eintragen: _____

Ja Nein

- Wer administriert das LMS? _____

- In welcher Form nutzen Sie das LMS (z.B. Dateiablagensystem, Email, Didaktische Funktionen)?





- Werden Apps und Webdienste genutzt?

Ja Nein

Wenn ja, welche?

- Werden Sie durch Sponsoren unterstützt?

Ja Nein





B) ADMINISTRATIVES

1. BESTANDSAUFNAHME PROZESSE, VERWALTUNG, WARTUNG ETC.:

- Wer ist für die Einrichtung, Betreuung und Wartung der Ausstattung in der Schule verantwortlich?

- Welche schulinternen Abstimmungsprozesse über Anschaffungswünsche müssen erfolgen (z.B. Einbezug Lehrerkonferenz, Steuergruppe)?

- Existiert in Nutzungskonzept (z.B. PC-Raum, Smartphone, schulische Leihgeräte oder Mietgeräte von Dritten)?





- Welche Fördermöglichkeiten bestehen?

C) PERSONAL

1. BESTANDSAUFNAHME DER DIGITALEN LEHRERKOMPETENZEN

- Wie sieht das quantitative Nutzungsverhalten aus?

- Wie werden digitale Medien im Unterricht tatsächlich verwendet (Wann?
Wie häufig? ...)?





- Wie sieht das qualitative Nutzungsverhalten in Bezug auf die vorhandene Ausstattung aus?

- Welche besonderen Kompetenzen bestehen im Kollegium?

2. BESTANDSAUFNAHME DER FORTBILDUNGSBEDARFE IM KOLLEGIUM:

- Wie sieht die bestehende Fortbildungsplanung aus?





- Wurden die unterschiedlichen Kenntnisstände im Kollegium beachtet?

Ja Nein

- Welche Fortbildungsbedarfe resultieren aus den bisherigen Überlegungen zur Weiterentwicklung des Medienkonzeptes?

- Welche Fortbildungsbedarfe haben die Fachkonferenzen formuliert?





- Wie bettet sich die Fortbildungsplanung in Bezug auf den Medienkompetenzerwerb des Kollegiums in die allgemeine Fortbildungskonzeption Ihrer Schule ein?

- Wann werden die Fortbildungsbedarfe bedient? Sind sie in den Meilensteinen enthalten?

Fortbildungen

_____	<input type="checkbox"/> Termin	<input type="checkbox"/> MS ja
_____	<input type="checkbox"/> Termin	<input type="checkbox"/> MS ja
_____	<input type="checkbox"/> Termin	<input type="checkbox"/> MS ja
_____	<input type="checkbox"/> Termin	<input type="checkbox"/> MS ja
_____	<input type="checkbox"/> Termin	<input type="checkbox"/> MS ja
_____	<input type="checkbox"/> Termin	<input type="checkbox"/> MS ja
_____	<input type="checkbox"/> Termin	<input type="checkbox"/> MS ja





Fünfter Schritt: Vernetzungsmöglichkeiten

- Welche privatwirtschaftlichen, kommunalen oder staatlichen Unterstützungsmöglichkeiten nutzt Ihre Schule zur Weiterentwicklung des Medienkonzeptes?

Nennen Sie bitte kommunale Unterstützer wie beispielsweise Schulmedienzentrum Duisburg, VHS Duisburg, Museen der Stadt, doxs! ...

Nennen Sie bitte staatliche Unterstützer wie beispielsweise Medienberatung NRW, Medienkompetenz-Portal, Regionale Bildungsnetzwerke ...

Weitere Unterstützer.





- Wie sind Sie im Stadtteil oder in Ihrer Schulform im Bereich der Medienkonzeptentwicklung vernetzt?





Sechster Schritt: Ausformulierung und Verabschiedung des Medienkonzeptes

- Wurde Ihr Medienkonzept in der Lehrer- und Schulkonferenz verbindlich eingeführt? Wann ist das geschehen?

Lehrerkonferenz _____ (Datum)

Schulkonferenz _____ (Datum)

Siebter Schritt: Evaluation und Fortschreibung

- Welche Festlegungen und Teilsequenzierungen eines Zeitplans (z.B. Fortbildungen) existieren?

Teilsequenz	Meilenstein
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

- Welche Verantwortlichen sind benannt?

Verantwortlich (Name)	Bereich
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____





- In welchen Evaluationszeiträumen und -formen wird in den Fachgruppen das Medienkonzept pädagogisch überprüft und hinsichtlich der technischen Umsetzung im Gespräch mit dem Schulträger angepasst?





Aufbau Medienkonzept

Leitlinien und Entwicklungsziele ...	⇒	Vorbereitung zur Implementierung, Evaluation und Fortschreibung (1/7)
Übersicht orientiert am Medienkompetenzrahmen NRW ...	⇒	Zuordnung der Fächer, Entwicklung von Unterrichtsinhalten (2/3)
Weitere Aktivitäten (z.B. AG, Projekte, Elternarbeit, Bildungspartnerschaften)	⇒	Vernetzungsmöglichkeiten (5)
Bedarfe Ausstattung & Fortbildung	⇒	Bestandsaufnahmen (4)
Bezug Lehrer- und Schulkonferenz	⇒	Ausformulierung und Verabschiedung des Medienkonzepts (6)

Hilfen

Folgende Bausteine unterstützen bei der Erstellung, Implementierung und Fortentwicklung eines schulinternen Medienkonzepts:

- [Broschüre Medienkompetenzrahmen NRW inkl. Erläuterungen Online-Portal zur Medienkompetenzvermittlung](#)
- [Dokumentationsheft Medienkompetenzrahmen NRW für die Grundschule](#)
- https://padlet.com/karsten_quabeck/UE_zum_Medienkompetenzrahmen
- [Kompetenzteam Duisburg](#)

Ihre Medienberater

Cenk Kavakbasi Grundschulen SAB I
cenk.kavakbasi@br.nrw.de +49 171 517 102 3

Karsten Quabeck Grundschulen SAB II
karsten.quabeck@br.nrw.de +49 176 244 182 10

Thomas Schwindt Weiterführende Schulen
thomas.schwindt@br.nrw.de +49 171 167 937 3

